

Wie kann die Schule reagieren?

Motto: Hinschauen und Handeln

Interventionsgrundlagen:

- Sofortiges Offenlegen aller Mobbing-handlungen
- Konsequentes Durchgreifen bei jeder Form von Mobbing oder Gewalt
- Gezielte Klassenintervention durch geschulte Lehrkräfte oder Beratungslehrkräfte, z. B. Shared Concern Methode, No-Blame-Approach (Ansatz ohne Schuldzuweisung)
- Betroffenencoaching durch Schulpsychologen

Präventionsvorschläge:

- Verbesserung des Schulklimas
- Start eines Schulentwicklungsprozesses, abgestimmt auf die jeweilige Schule
- Pädagogischer Konsens und einheitliche Regeln, die von allen getragen werden
- Soziales Lernen in den Klassen
- Konstruktiver Umgang mit auftretenden sozialen Problemen
- Mobbingprojekte für Schulklassen (z. B. Gemeinsam Klasse sein)
- Ausweitung der Aufsichten
- Classroom-Management

Mobbing-Präventions-Projekt Schule als Lebensraum

Seit dem Schuljahr 2011/12 steht den Schulen ein besonderes Unterstützungssystem zur Verfügung, um Mobbing unter Schülerinnen und Schülern entgegenzuwirken. Für Obb.-West sind 16 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an der ALP ausgebildet worden.

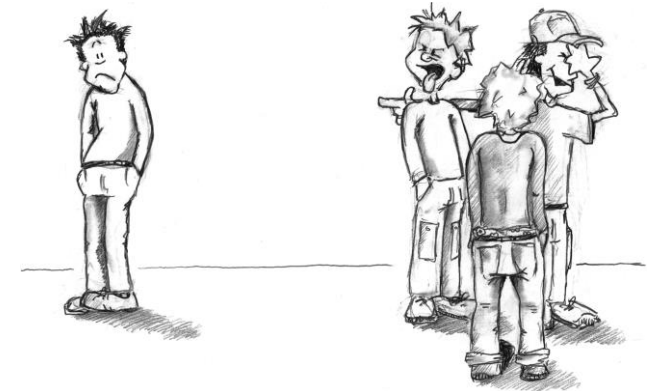
Angebote:

- Beratung und Begleitung bei der Entwicklung und Durchführung eines Mobbing-/Cybermobbingpräventionskonzeptes
- Fortbildungen im Rahmen der lokalen und / oder regionalen Lehrerfortbildung
- Schulinterne Fortbildungen zur Thematik Mobbing-Prävention
- Begleitung von Schulen und Lehrkräften bei der Intervention
- Mobbing/Cybermobbing-Präventionsprojekte
- Elternabende

Ansprechpartner in Oberbayern-West:
Sebastian Reichert und Andrea Haberkorn
Staatl. Schulberatungsstelle Obb.-West
Infanteriestr. 7
80797 München
Tel. 089 5589924 -10
info@sbwest.de



Schule als Lebensraum – ohne Mobbing



Mobbing-Prävention

**Projekt des Bayerischen
Staatsministeriums für
Unterricht und Kultus**

Was ist Mobbing?

Der Begriff „**Mobbing**“ stammt aus dem Englischen und bedeutet „anpöbeln“, „fertigmachen“ (mob = Pöbel)

Mobbing unter Schülerinnen und Schülern

1. zielt darauf ab, einen anderen absichtlich zu erniedrigen, zu demütigen und zu schikanieren.
2. beinhaltet jede Form gewalttätigen Handelns
3. richtet sich kontinuierlich gegen eine bestimmte Person.
4. findet wiederholt und über einen längeren Zeitraum statt.
5. ist ein Gruppenphänomen.
6. ist gekennzeichnet durch ein Machtgefälle.
7. lässt dem Betroffenen kaum eine Möglichkeit, sich aus eigener Kraft aus dieser Situation zu befreien.

Keine Verwechslung mit:

- kurzzeitigen Konflikten
- Streitereien
- aggressiven Auseinandersetzungen oder Ausgrenzungen unter Kindern mit gleich starken Konfliktpartnerinnen/ Konfliktpartnern

Kennzeichen von Mobbing

- kränkende Bemerkungen
- Schweigen, Ignorieren
- ungerechtfertigte, destruktive Kritik
- Bloßstellen, Lächerlich machen
- unsachliche Beurteilungen
- Vorenthalten von Informationen
- körperliche Angriffe
- Beschädigung von Eigentum des Gemobbten
- Verbreiten von Gerüchten
- Verleumdungen
- Ausgrenzungen, Ausschließen aus der Gemeinschaft
- sexuelle Übergriffe
- Erpressung

Häufig finden Mobbinghandlungen auch in den modernen Medien statt (Cybermobbing).

Weitere Informationen zum Thema

Mobbing:

ISB-Broschüre ‚**Mit Mut gegen Mobbing**‘
Ein Leitfaden für die Schulgemeinschaft
(2020) www.isb.bayern.de

Schwerwiegende Folgen

- Gefühl des Ausgeliefertseins, Angstzustände
- Schädigung des Selbstwertgefühls
- psychosomatische Reaktionen wie: Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Essstörungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Asthma
- eingeschränkte Arbeitsfähigkeit, Fehlzeiten
- Leistungsabfall
- Erhöhung des Aggressionspotenzials
- Depression
- Suizidgefährdung bis hin zum Suizid

Vorsicht vor Irrtümern:

- **Irrtum 1:** An unserer Schule gibt es kein Mobbing
- **Irrtum 2:** Die Gemobbten sind selber schuld!
- **Irrtum 3:** Gegen Mobbing ist man machtlos!
- **Irrtum 4:** Mag sein, dass Mobbing an unserer Schule vorkommt, aber es ist harmlos!
- **Irrtum 5:** Wenn es ausgesprochen wird, dann wird es schlimmer.